John Carter Brown
Library
Brown University

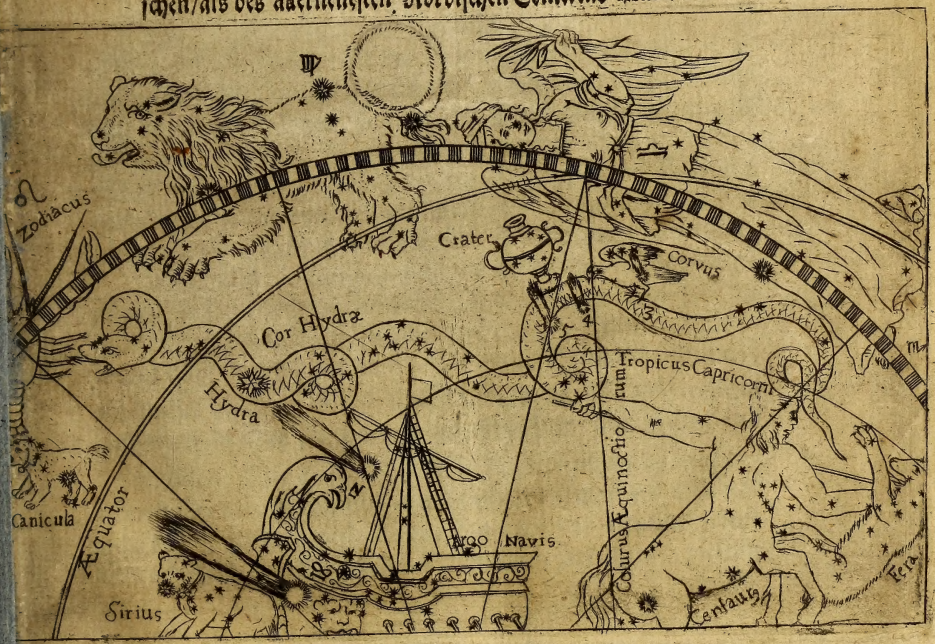
MeridionaLis NVnCIVs

Das ist

Ein Wunder-seltzamer Südischer Crinit- oder Comet-Stern/

Welchen der Allmächtige und Getreue GOtt im Reste des 1664. Jahrs nach Christi Geburt/ vom Außgange Novembris biß in den Decembrem weit hinein / am Himmel gegen Mittage / nach Mitternacht in denen Morgen-Stunden / der untern Welt zur Warnung und Erleuchtung / angebrandt und hernieder gehänget hat:

Wie solcher vor etlichen Jahren gerade umb diese Frist vom Herrn D. Tackio und Barth. Schimpfero &c. zuvor verkündiget / oder prognosticiret worden: nebst einem Astrologischen und Cabbalistischen judicio so wohl jenes Südischen/als des allerneuesten Nordischen Cometens illustriret



Von

JOHANNE Richtern/ Astrophilo.

Leipzig/ Bey Christian Kirchnern zu finden.

Ob Cometen können prognosticiret werden?

WAs Horatius singet Carminum lib. 1. Od. 3 vers. 38. &c. p. m. 15. Cœlum ipsum petimus stultitiâ: neqve per nostrum patimur scelus iracunda Jovem ponere fulmina. Das ist/ wir machen uns/ mit unserm närrischen Vornehmen/ an den Himmel auch selbsten: und ob wir gleich biß an beyde Ohren in den Sünden-Koth stecken/ so trachten wir doch nicht dahin/ damit der erzürnete Jupiter seine Zorns-Ruthe niederlege. Dieses mag traun wohl nicht uneben auff die Himmels Propheten gezogen werden/ so sich nicht unlängsten der Kühnheit gebrauchet haben/ es mit ihrer Vernunfft auszurechnen/ wenn abermahl ein Comet an der Feste des Himels erscheinen dürfte.

O eiteles Beginnen/ und unbesonnenes Vornehmen! Damit sie sich selber müssen auffs Maul schlagen / und übern Tölpel lassen werffen. Denn wollen sie es/ der gäntzlichen Meinunge nach/ unfehlbar zuvor wissen/ wenn abermal in der Lufft ein frischer Wunder-Stern **entstehen** könne; So müßen sie ja **gestehen**/ daß es vielmehr ein **natürlicher** als **Wunder-Stern** sey: Wie auch/ daß er nicht viel besonders zu importiren habe: oder bringet er ja nothwendig etwas unheilsames mit/ daß Gott dero gestalt genöthiget würde/ sich mit seiner Straffe nach ein dergleichen Portentum zu richten/ dieselbe entwe-

entweder zu schnellen oder zuverzegern / ohne Betrachtung der Würdigkeit oder Unwürdigkeit des Menschlichen Geschlechts.

Aber dieses gibt Gottes Eigenschafft und Natur nicht zu; nach welcher Er ist liberrimè agens, der unveranlasset thut / was Er wil / im Himmel und auff Erden; doch dero gestalt / daß Seine Augen immer nach den Glauben sehen. **Jenes** wird umbgestossen mit dem allgemeinen / und numehro durch die gantze Welt in den Schwang gebrachten Sprichworte Joach. Camerar. οὐδὲς κομήτης ὅσις ἀ κακὸν φέρει: oder wie es Arithmologicè übersetzet Uttenhofer in judiciô de Cometâ Anno 1618. Noneſt CoMeta qVI bonI qVID fVggerat, Das ist / **Es ist noch kein Comet gesehen / darauff was gutes wäre geschehen.**

Ein anders ists mit dem Regenbogen; solcher hat freylich seine natürliche Ursache / iedoch was das angefügte Beygemerck desselben betrifft / wegen des Bundes zwischen Gott und den Menschen: So kömpt solches dem Allwissenden Gott nicht denn allererst in den Sinn / wenn der Bogen bereit entstanden ist / sondern es wird nur uns ruchlosen und vergeßlichen Leuten wiederumb zu gemüthe geführet / was Gott der HErr unvergeßlichen immerfort weiß und behält.

Also auch ein dergleichen ungewöhnlicher Schwantz-Stern / wenn er sich über uns præsentiret / giebt / wie ein internuncius, zu verstehen / daß Gott wegen Himmelschreiender Sünde zornig sey geworden: Der Art / daß er uns gewiß nach der Schwere züchtigen und heimsuchen wolle / woferne wir ihme nicht begehren Abbitte zu thun / uns eines bessern besinnen / ihme in die Ruthe oder vielmehr liebreiche Vater-Hände fallen wollen; und richtet sich der Comet wie ein Geschöpffe nunmehr also vielmehr nach seinen Schöpffer / als daß der Schöpffer am Gemächte solte lernen müssen / was ihm zu thun oder zu lassen seye.

Doch

Doch wie deme allen / so haben sich gleichwol / jenes bedenckens ungeachtet / etliche Spitzköpffe gefunden / welche nicht allein so klug haben seyn wollen / daß sie hätten hören das Graß wachsen / oder Qvid Juno Jovi in aures insusurraverit; sondern auch / wenn Cincinnatæ stellæ (Cic. apud Andr. Dudit. de Comet. Signif. pag. 20.) sich ereignen könten. Nun kan es ja wohl endlich so practiciret werden / daß man irgend eine Gestalt eines Cometen durch Kunst zuwege bringe: als wenn man nemlich in einem finstern oder dunckeln Orthe eine Kertze an einen erhabenen oder höckerichen Spiegel / der vorhero mit einem Finger gerieben worden / zur Seiten klebet; da sich flugs nach Lust ein geschwäntzter Stern ereignen wird / vermöge der Beschaffenheit des herausgebogenen Glaßes / nach welchen der Schwantz sich entweder gleichaus / hinauff- oder herunterwärts erstrecken wird. Vid. Weigelium in fin. ad Comet. Anni 1652. Confer Kircherum de Luce & umbrâ, als welcher natürlicher Weise auch alle andere Meteora vorzustellen vermag.

Aber etwas im Himmel zu machen / (fingiren kan man es ja noch wol) da gehet es kahler ab / als wenn Baptista Porta und Trithemius am Monde Steganographiam wollen exerciren. Es bleibet wohl darbey: Cœlum ipsum petimus stultitiâ nostrâ, non sapientiâ. Hie sehen sich also die jenigen Cometen-Väter wohl für / damit sie mit ihrer Super-Klugheit nicht also hoch steigen / daß Sie nicht darauff gar zu tieff fallen oder falliren dürffen.

Aber du sprichst / gleichwohl haben unterschiedliche Astrologi die Zeit benümt / darinnen hernach neue Comatæ Stellæ am Himmel entsprungen und sich herfür gethan haben. Resp. Ich muß bekennen / daß Johann Faulhaber / Rechenmeister zu Ulm etc. sich berühmet hat / wie er / vermittelst seiner Geheimniß-Schwangern / unfehlbahren / und von ihme zu erst / dem Vor-

geben nach / erfundenen Arithmantiâ Cabbalisticâ, für sich nicht allein den 1. Septembr. im Jahr Christi 1618. den grossen Wunder-Cometen prognosticiren können; sondern auch andern Anlaß an die Hand gegeben habe / solches nach zuahmen. Wie davon M. Julius Gerhardinus Goldbergen nach der länge zeuget / in Famâ Sidereâ novâ, oder gemein öffentlichen Ausschreiben dieses Faulhabers.

Nun / wil dieser Mathematicus es erlanget haben / mit seinen Magicis Numeris, die auff ihn viel hundert Jahr mit der zugegebenen Erfindunge gewartet haben: wodurch haben es denn Appianus, David Herlicius wissen wollen; als welche nicht minder neue Comet-Stern zuvor verkündiget haben / nach dem eigenen Bekentnüß dieses Autoris? D. Johann Tackius in Cœli Anomalô p. m. 19. antwortet so viel drauff: Und es sind traun Köpffe gefunden worden / und werden noch itzund nicht wenige angetroffen / welche öffters bey grossen Zusammenkunfften der Planeten / entweder in einem lüfftigen / wäßrigen / feurigen / oder irrdischen Zeichen / nicht alleine neue erfolgte Cometen beobachtet; sondern auch lange zuvor verkündiget haben. Als Leovitius, wie Er Anno 1583. die Conjunction im Widder sahe / hat nicht vergeblich einen zukünfftigen Cometen drauff prognosticiret. Und Herlicius, (welcher im Jahr 1592. auch einen Cometen verheissen / und noch einen andern 1606. wegen unterschiedlicher Zusammenkunfft der Planeten) hat der Astrologorum ihre Propheceyungen nicht wenig bestetiget: Angesehen der eine Comet Anno 1607. und der ander Anno 1593. richtig erfolget ist. Nun / so diese Sache unfehlbar ist / so würden wir in denen nechst folgenden Jahren (mercke daß der Autor diß gesetzet habe Anno 1652) noch mehr Cometen empfangen oder erwarten / wegen vieler Zusammenkunfft der Planeten. Aber ob gleich dieses nicht allezeit eintrifft / so sind dennoch die Stern-Meister traun

lobens

lobens werth/ wegen ihren grossen Fleiß / welchen sie auff Erkundigung dieser Sache angewendet haben. Weil aber diese Verkündigung nur auff Vermuthungen beruhet und sich nicht allezeit gewiß verhält/ wenn nicht andere Ursachen mit zu hülffe kommen; Derentwegen/ wie ich mir keine natürliche Geburt der Sterne am Himmel einbilden kan; also zweiffle ich auch an den unnatürlichen etc.

Hier dürffte es einen wohl Wunder nehmen/ daß der hochgelahrte Mann dem Ziele dieses neulich entstandenen Cometens so nahe kömpt/ daß Er es schier getroffen hat/ oder es damit eintroffen ist/ was Er nach dem Satz des Herlicii und Leovicii ungefehr folgert/ oder vielmehr auff einen Gott-berath hin/ habs vermuthet/ über-halb aber verlohren schätzet. Fürnemlich aber dürfften einem Neulinge solche Gedancken noch mehr wachsen/ oder überhand in seinem Gehirne nehmen / wenn er darzu des Bartholomæi Schimpffers Beschreibunge des Cometen Anno 1652. setzet: Als der nicht allein etliche verwichene Cometen aus denen gehabten Conjunctionen schleust; sondern auch bey nahe diesen gegenwärtigen/ und noch vielleicht einen andern vorhandenen/ aus denen domahln restirenden Zusammenkunfften der Planeten / ihme träumen lässet:

Seine Wörter aus gedachtem Scripto seynd folgende: Weil Sie bey dieser Begebenheit sehr appetirlich werden / und mancher dessen Tractat ietzund mit Verwunderunge / wenn Er davon höret/ nicht minder herfür suchet / als man vor ein paar Jahren mit grosser Begierde des D. Nicolai seine Meinung in libr. de Regno Christi admirirete, oder solche hoch hielte/ bey domahls gleich ereigneter Türcken-Unruhe; qs. als würde domahln der rechte und letzte Anfang gemacht worden seyn mit der Vertilgung des Ottomannischen Reichs. Doch wer weiß/ was geschehen möchte seyn/ wenn man den angefangenen Krieg fortgesetzet hätte? Es ist einmahl/ für allemahl/ richtig und in offe-

nem

nen Druck aus gegangen / daß der Groß-Türcke dessentwegen ihme die Inducias habe gefallen lassen / weil seine eigene Warsagersollen gesaget haben / daß seiner Monarchie / in vor Augen schwebenden Christen-Kriege ein Untergang bevorstehe / wenn er sich weiter in solchen Christen-Krieg würde einlassen. So ist auch jenes Omen nicht unbewust / das Herr Weigelius hat in seiner Cometischen Beschreibung 1661. da damahls derselbige Crinit-Stern kurtz über des Adlers Haupt hinweg gegangen war / und sich wie eine Crone præsentiret hatte: Drüber des Herrn Professoris Bedencken gewesen / daß solches unserm Römischen Adler eine neue Krone bedeuten dürffte.

Doch gnug von dieser Materie / ich gerathe wieder auff des Schimpffers seine Wörter / welche ich alhier wiederholen will / umb der Curiosität eine Wilfährtigung oder Gnüge zu leisten. Sechß Jahr vor der Menschwerdunge unsers Herrn und Heylandes JEsu Christi / ist eine Zusammenkunfft gewesen der Ober Planeten im feurigen Zeichen dem Widder / darauff ein Comet gefallē / Jt. Anno Christi 899. zur Zeit Caroli Magni ist eine grosse Conjunction der Obristen Planeten im Anfange des Sagittarij gewesen / darauff ein schrecklicher Comet erfolget / auch allerhand Unglück und Plagen mit sich gebracht. Anno 1305. ist eine Conjunction in der Wage entstanden / daher ist ein Comet erschienen / und groß Sterben erfolget.

Anno 1471. ist für der Sonnen Auffgang ein grosser und rother Comet / so seinen Strahl oder Schwantz nach Niedergang gewendet / ein Monat lang gesehen worden / hat seinen Lauff bald am Ende der Jungfrau in der Wage gehabt / des folgenden 1472. Jahrs ist wieder im Januario einer gesehen worden / nach Untergang der Sonnen / seinen Schwantz so sehr lang nach dem Morgen gewendet / und zweene Monaten gewähret / hat seinen Lauff gehabt im Wasser / Fischen / und

Wid-

Widder allezeit der Sonnen folgende/ darauff ist drey Jahr auff einander eine grosse Dürre und Hitze gefolget/ daß viel Menschen und Viehe umbkommen/ zugeschweigen die grossen Unruhen und Kriege/ so hernach gefolget in Ungern/ Pohlen/ Böhmen/ Deutschland und Franckreich. Anno 1554. sind auff die Oppositon Saturni, Jovis, im 17. Grad Scorpij & Tauri, & Martis, Saturni, & Conjunction Saturni, Martis, Jovis, zweene Cometen erfolget/ hat sich darauff viel Krieg und Streit unter hohen Potentaten erreget. Anno 1583. hat Leovitius auff die Conjunctionem in Ariete gesehen/ und einen Cometen verkündiget/ welcher auch erfolget ist/ hat Krieg und Theurung mit sich gebracht.

Also Herr D. David Herlicius Anno 1592. einen Cometen verkündiget/ welcher auff das 1593. Jahr also gekommen ist. Und im 1606 Jahre hat er gleicher Gestalt in seinem Prognostico einen Cometen angedeutet/ wegen der Conjunction Saturni, Martis, Item Jovis & Martis, &c. Welcher auch im Junio und Julio des 1607. Jahres erschienen. Im 1618. Jahre haben wir solche Zusammenfügungen und andere Affecten der Obersten Planeten genug gehabt/ als Conjunctionem Jovis und Martis den 4. (14.) Januar. Qvadrat. Saturni Jovis 8. 18. Februar. Conjunction Saturni, Martis 29. Maji (8. Jun.) Quadrat. Jovis, Martis 8. (18.) Junij, Quadrat. Saturni Jovis 18. (28.) Julij, Oppositon. Jovis, Martis 10. (20.) October, Quadrat. Saturni, Martis 25. October (5) Novemb.) auff diese vielfältige böse Aspecten ist ein geschwäntzter Stern oder Comet im Monat Nov. erschienen M. Johannes Baptista Hebenstreit/ des Gymnasij in der Käyserlichen Reichstadt Ulm Rector/ hat geschrieben/ daß dieser Comet erst daselbst den 24. Novemb. neuen Calenders (14. alten) erschienen und gesehen worden/ hat ihn genennet einen Bartischen-Martial-Stern/ weil sonderlich den 27. (17.) Novembr/

vembr. der glänzende Mars in dem Cometen gestanden und Augenscheinlich sich darinnen habe anschauen lassen / den 2. Decembris aber neuen Calenders / oder ihrem ersten Advent nemlich den 22. Novembris alten Calenders frühe umb 6. Uhr sey der Mars aus dem Cometen weggelauffen und etwas mehr nach dem Süden oder Mittage zugerücket.

Herr David Basilius de Deuzenberg / beyder Rechten Doctor und Mathematum Professor der Universität Prage in Böhmen / hat geschrieben / daß er erst den 28. Novembr. Stylo novo oder 18. des alten Calenders ihme erschienen und gemercket sey unter dem rechten Fuß des Bootes in angulo Duodecimæ Domus, da Mars im eilfften / Saturnus im neundten / Jupiter im vierdten Hause sich verhalten haben / die Sonne aber im dritten / und sey 3. Stunden hernach auffgangen. Wie denn Anno 1654. im Julio und Augusto / da Saturnus / Mars / Sol / Venus / Mercurius und der Mond durch das feurige Zeichen den Löwen lauffen werden / zielet wiederumb etwas auff einen neuen Comet-Stern / wofern der gütige Jupiter in seinem Nächtlichen Hause den Fischen und Caput draconis im Wassermanne / welcher auch Jovialischer Natur / in lüfftigen uñ wäßerichen Zeichen solches nicht verhindert.

Item Anno 1661. den 10. Novembris / da wiederumb Saturnus / Jupiter / die Sonne und der Mond in wäßerichen Zeichen des Scorpions zu finden / welche gemeiniglich großes Waßer zu bringen pflegen.

Anno 1663. im November und December / da sich alle Planeten in dem feurigen Triangel befinden / als nehmlich Saturnus / Jupiter / die Sonne / Venus / Mercurius und der Mond im feurigen Zeichen dem Schützen / auch Mars und Caput Draconis im feurigen Löwen lauffen / zielet wiederumb auff einen Cometen.

Anno 1664. im Monat December / da wiederumb alle Pla-

Planeten in dem irrdischen Zeichen des Steinbocks sich finden lassen / diese Zusammenkunfften zeigen an / daß die / so noch am Leben / abermahl was neues am Firmament des Himmels sehen werden. Anno 1652. im Julio und Augusto lauffen alle Planeten cum Capite draconis durch das feurige Zeichen des Löwens / wie denn gemeiniglich wann Saturnus mit den andern Planeten / in den feurigen oder in einem irrdischen Zeichen lauffen / darauff dann ein Comet zu erfolgen pfleget.

Wieder Anno 1618. Da er im irrdischen Zeichen dem Stier gewesen. Biß hieher Bartholomæi Schimpfferi seine vorgebrachte und wiederholte Wörter.

Hier dürffte einer ein grosses verwetten / und den Mann wol gar für einen hocherleuchteten Propheten halten / als der auch auß seinem Grabe / wie jener Oropius beym Alexand. ab Alex: libr. 5. Genial. Dier. cap. 21. pag: 320. a. wahrzusagen wisse. Oder / wie ich von andern gehöret habe / so will man ihme deßentwegen einen gehabten Spiritum familiarem oder Geist zuerkennen: Welches ich dennoch keines Dinges wegen admittiren kan.

Aber es muß gleichwohl dennoch ein solcher Admirator dieses wissen / daß der Astrologus Hallensis es nicht Apodicticè, sondern probabiliter, nicht bloß sondern loß will gefolgert haben; Ungeachtet / ob er sich gleich tieffer damit einlässet / als Herr D. Tackius. Hierzu gehören sonderlich und noch weiter Jacob. Milich. über des Plin: libr. 25. cap. 2. Ob man wohl die Ursachen / woher ein Comet auffgewickelt wird / erkundigen kan / so kan man doch nicht gewiß wissen / wenn dieselbe wirckende Ursachen gnugsam gefasset und außgestaffieret seyn / die materiam (so gantz wandelbahr) zu ihrer perfection zu bringen. Conf. Superius pag. 248. welcher doch sein vergessen / da Er pag. 255. schreibet: Diese Observation hat fast die Krafft einer gemeinen Re-

gel; wenn in einer Conjunction der Obern Planeten / oder bey einer Finsterniß / unglückhaffte Sternen herrschen; Als wenn Saturnus / Mars und Mercurius die Sonne oder den Mond mit bösen Aspecten, bey einer Verdunckelunge anblicken / oder / wie Phil. Mel. spricht / mit ihrem Giffte den Klumpfen der Dünste bestreuen und anfeuren / etc. Demnach so kan ein Astrologus bey nahe einen künfftigen Cometen andeuten / (hierauff redet sein eigen Wort M. Joh. Baptista Hebenstreit / in seinen Cometen Fragstücken Año 1618.)

Und seyn gewisse vom Herrn Keplero in seinem Prognosticô auff diß 1618. Jahr / in Cap. von Kranckheitẽ folgende Worte nicht vergebens gesetzet; es wehre denn / daß etwa ein Comet darzu käme / weil wir seith. Anno 1607. keinen gehabt etc. Derowegen wird Petr. Appianus, ein hochberühmbter Mathematicus zu seiner Zeit / von Phil. Mel. libr. 1. Phys. p. 7. von dem Milichiô, Garzæô und andern gerühmet / daß Er / auff berührte Weise / den Cometen Anno 1532. zuvor sagaciter ergriffen / und angekündiget. Ob auch ferner etwas bey dieser Sache / die Arithmomantia mystica, die verborgene Zahl-Rechnunge außrichten könne / darmit etliche Aritmetici uñ Geometræ gantz mühsam und Religioſe umbgehen; weil sie in meine Encyclopediam, auch zu dieser Exegesi, da wir nach natürlichen Sachen und Ursachen procediren / nicht gehörig / laß ich für dißmahl verbleiben. Meine Augen waren zu blöde auff den ersten Septembris zu ersehen / was erst eine geraume Zeit hernach ins völlige Esse und Flammen kommen.

Von deme sey auch gnug: Denn von solcher Cabalâ möchten meine Meinungen / in einem besondern Tractätlein verfasset / außkommen. Unterdessen ist vieler Gelehrten Begehren / der Autor, einer so besondern Tractation der Zahl / wolle doch nicht von hinden / sondern von fornen / nicht den blo-

sen

sen Sententz / sondern auch die Principia und Fundamenta des Sententzes / die Einleitunge darzu etc. den Proceß eines so Numerischen Humors, die rationem connexionis der Zahlen / und der Sachen so durch Zahlen bedeutet / endlichen die Gelegenheit / und Anlaß zu solcher Wissenschafft zu gelangen / entdecken. Und Christlicher Liebe gemäß mit andern verständigen / so die Geister in wahrer Furcht GOttes zu prüffen gnugsam discretioniret / mittheilen; so ihme nach Approbation eines so trefflichen Wercks mit Danck und Ruhm Zweiffels-frey erstattet werden wird.

Biß hieher Hebenstreit: Welcher dero Gestalt so wenig auff die Zahlgrübeley des Faulshabers giebt / als ich auff die Wirckunge der Conjunctionen. Der Comet ist / und bleibet / ein Wunder-Werck GOttes. Wie keiner den Morgen-Stern herfür bringen kan zu seiner Zeit / oder den Wagen über GOttes Kinder führen mag: Also soll auch Niemand den Himmel meistern auff Erden. Nach Hiob. cap. 38. vers. 32. etc. Oder Cometen in seinem Gehirn ausbrüten.

Und hat so einer und der ander mit seinem Wahn auff eine Generation gezielet / welche hernach drauff nicht außgeblieben ist; So ist es ohngefehr geschehen: und hat die Menschliche Vernunfft so viel gewisses zuvor gewust / als Baculus Rans in Angulo, wenn es Morgen darauff regnet: So hat auch mancher wohl was mehres gemuthmasset uñ **gefolgert** / aber es fraget sich / ob es allemahl drauff **erfolget** ist / und trifft es ja einmahl oder zwey ein / (wie denn zu Zeiten auch wohl eine blinde Henne ein Körnlein finden kan) so fehlet es doch wohl am dritten. Es mag eher die Sache ad triarios, quam tertiarios gebracht werden. Wer will nun aber auß dem mangelhafften einen festen Schluß oder Induction der

Volkommenheit anstellen? Traun / es bleibet darbey: Stultitia suâ petierunt nonnulli cœlum ipsum. So lange wir nicht auffhören zu sündigen; so lange wird es dem Almächtigen GOTte auch niemahls an Buß-Glocken oder Staub-Besemen fehlen / uns damit zu züchtigen. Crescentibus delictis crescit etiam maledictio & pœna Dei. Das ist die rechte Conjunction, welche den Cometen causiret; Wenn wir nemlich unsere Seele und Leib zum sündigen Vornehmen conjungiren, und der Widerstrebunge des Geistes / als dem andern Gesetze in unsern Gliedern / nicht folge leisten; sondern es in die Gesellschafft des Fleisches ziehen / und eine verdamliche συζυγίαν draus machen. Drauff hernachmals eine schädliche disjunctio wird: wenn nemlich unsere Untugenden uns von unserm Gotte von einander scheiden / und unsere Sünde das Angesicht des Allmächtigen von uns verbergen / daß wir nicht erhöret werden / nach Es. 59. v. 2.

Daher auch etliche / unter welchen Alstedius in Lexic. Theol. p. m. 203. das Wort Sünde von *absondern* / disjungere, herleiten. Oder wil ja einer den Cometen aus der Arithmeticâ hernehmen; so haben ihn noch weiter unsere übermachte (multiplicatâ non subtracta) Sünde effectuiret, da es im gegentheil hätte heissen sollen; sed *Rhetoricè* sed *Arithmeticè* est orandum, ut, cum Deum per *Additionem* peccatorum *Multipliciter* offenderimus, credamus per *divisionem* lateris Christi nobis *subtrahi* omnes *Regulas falsi*: Wie Herr D. Bertram redet / in Not. ad Matth. cap. 6. v. 7. pag. 163.

Nemlich unsere Sünde haben den συναγερσμὸν halituum oben gemachet: Als darnach etliche wollen / daß der Cometen-Täg in der Erden stecke und obenwerts daraus gezeuget werde / wenn die irrdischen Dünste und Rauchdampffe / vermöge der Sonnen und andern Sternen Strahlen / in der Höhe versamlet

samlet/ und in einen Klumpen endlich aneinander gebracht/ auch hernach angezündet werden. Welches ich abermahl an seinem Orth beruhen lasse/ und nur dieses darzu sage/ daß *Peccator* per Etymologiam Lombardicam sey qvasi *in pectore* habens *catervam* vitiorum: Wie M. Andr. Corvinus anführet in fasciculo dubiorum Philologicorum rariorum & qvidem dubiô 4. §. 16. Mit welchem/ unter andern Theologischen reden/ von dieser Materia, so man hin und wieder bey denen Postillanten und andern Exegeticis auffblättern möchte/ gar stattlich übereinstimmet D. David. Herlicius in Discurs. von Cometen Anno 1618. wenn Er also redet:

Aber noch eine/ nehmlich die rechte Theologische oder Geistliche Ursache der Cometen/ muß ich nicht ungedacht lassen/ weil sie die fürnehmste/ öberste und gröste ist/ ja die causa impulsiva & finalis simul und zwar bey uns Menschen selbst/ nemlich/ unsere vielfältige Sünde/ darüber die Diener Göttliches Wortes täglich aus Christlichen und Geistlichem Eifer öffentlich klagen. Denn ob sich wohl/ nach obgesetzter Meinung der Physicorum oder Naturkündiger/ ein Elementischer Irrdischer/ fetter/ zeher/ dicker/ schleuniger/ schweffelicher und salpeterischer Dampff oder Dunst in die Lufft gibt/ und daselbst aus Krafft der obersten Hitze/ Himmlischen influenz, und Wirckung der Sternen/ sich anzündet/ und ausbrennet. So ist doch über diß noch ein viel anderer Rauch/ grösserer Dampff und Stanck/ nemlich unsere Sünde/ die viel höher auffsteiget/ nemlich für Gottes Angesicht/ und seinen feurigen Zorn dadurch anzündet. Also stehet im ersten Buch Mosis am 19. Cap. Es ist ein Geschrey zu Sodom und Gomorrha/ das ist groß/ und ihre Sünde sind fast schweer. Und im 4. Cap. Geneseos stehet/ daß Gott zu Cain saget: Die Stimme deines Bruders Blut schreyet zu mir von der Erden. Und Jonæ am

1. Cap.

1. Capit. Derer zu Ninive Boßheit ist herauf kommen für mich. Und Joel am andern: Fœtor & putredo ejus ascendit, qvia superbè egit, ihr fauler Stanck ist zu mir empor gestiegen: Denn sie hat Stoltz und Frevel geübet. Und Johannes Damascenus lib. 2. Orthodoxæ fidei, cap. 7. spricht gar fein/ daß die Cometen durch Göttlichen Befehl zu rechter Zeit verordnet/ und auch wiederumb auffgelöset werden / dadurch Gott Krieg/ grosser Herren Todt/ und anders anzeiget.

Darauß zuverstehen / daß der Gottlosen Sünde die rechte Dunst/ Dampff und Fettigkeit sey/ daraus böse unglückhafftige Cometzeichen entzündet werden.

Hiemit stimmet auch überein Anonymus in Tractatu von der Sonnenfinsterniß / Anno 1654. etc. Cap. 7. Andere haltens dafür/ es weren die Cometen alte Sterne / oben am Firmament stehend/ so aber wegen ihres kleinen Cörpers nicht können gesehen werden (corpus lucidum qvò altius, & remotius est à terra, eò umbra corporum minores apparent, also hier auch propter immensam distantiam) würden aber wenn Gott was sonders vor hätte/ durch einen sondern Lauff der Erden eine Zeitlang näher geschicket / steigen auch endlich höher hinauff und entziehen sich dem Gesichte wieder / wenn sie des HErrn Befehl ausgerichtet/ welches verursachet / daß es hier scheinet/ als würden sie verzehret.

Bleiben also wol daß sie sondere instrumenta und Werckzeuge Gottes/ so unerforschet/ werden auch wol Stücke von den verborgenen Wercken Gottes bleiben/ der Himmel giebt sie/ nicht aber ihm selbsten/ sondern uns / und aus denen es der Himmel nimbt ist unser aller Schöpffer/ und so wenig man weiß was der Allmächtige Gott für Materia zu Sonn/ Mond und andern Sternen genommen/ so wenig wird man auch noch erfahren und ergründen mögen/ was dieses iezt erscheinen/

scheinenden Cometen materia daraus es entsprossen.

Die Theologi haben andere rationes und Meinungen und sagen/ gleich wie der Gottfürchtigen Hertzen Gebet auffsteigen in die Höhe und durch die Wolcken und alle himmlische Firmamenta zu Gott dem Allmächtigen dringen/auch daselbst Raum/Gnade und Statt finden/etc. Also auch zugleich unsere Laster und Sünde/wie Rauch und Dampff von der Erden auffsteigen/ weil aber solches ein böser fauler Dampff/welchen Gott der Allmächtige als ein reiner gerechter Heiliger HErr und Gott/ auch als ein Feind der Sünden/nicht leiden kan/ und das böse zu seiner göttlichen Majestät zu kommen unmüglich/derowegen zwischen Himmel und Erden solche sündliche Dämpffe stehen bleiben/sich zu hauffen und zu samlen/ daraus denn ein böser gifftiger Wust/welcher durch den Zorn Gottes/ zur Zeit seines Grimmes/entzündet und dargestellet wird/aus solchem Opffer und Räuchwercke/wie wirs mit unsern Sünden zusammen getemperiret und in die Lufft gesandt/daselbst durch den Zorn Gottes angesteckt/ fält solcher Wust und Dampff und gifftiger Rauch aus der Höhe herab/ und wird uns zur Straffe auff unsere Köpffe gestürtzet/ von allerhand Plagen/als unsern verdienten Lohn.

Summa so balde sich der Mensch wieder Gott ufflehnet/lehnet sich auch die Creatur und gantze Natur auff wieder die Menschen. Und dieses ists in genere, großgünstiger Leser/was ich dir mit wenigen in diesem Tractätlein communiciren wollen/von dem unlängst vermerckten/wunderbahren/ grossen/und wegen des ungewöhnlichen Lauffs/ und Verkehrung des Schwantzes/seltzamen Comets. Damit aber mein Vorhaben desto vollständiger und deutlicher geschehe; So wil ich dir folgende Aphorismos für Augen stellen/ in welchen unser Discurs/wie die Thür in ihren Angeln/ beruhen/ auch auff- und zu soll gethan werden.

Die Eintheilung dieses Discurses.

Nemlich wir wollen solches Phœnomenon beherzigen in respectu. 1. Amplitudinis seu Magnitudinis, wegen der grösse 2. Situs oder Orths. 3. Temporis, oder der Zeit. 4. Rubedinis vel Coloris, wegen der Farbe 5. Ortus oder des Ursprungs und Anfangs. 6. Nitoris seu splendoris, oder wegen des Glantzes und Leuchtens. 7. Observationis seu motus oder Bewegungs und Fortganges. 8. Moræ, oder des Friestes 9. Imaginis seu formæ, oder wegen der Gestalt. 10. Altitudinis oder Erhabenheit. Ita ut integra *Astronomia* acrologicè nobis utramqve paginam facere debeat, possit. Welches auch schier in so vielen Stücken erfordert Cardanus in Comment. super Quadrip. Ptolem. l. 2. tex. 54.

Von der Grösse und Verdoppelung des Cometen.

§. 1. Was die Grösse unsers geschwäntzten Fewersternes betrifft; so ist solche veränderlich gewesen. Denn zuförderst ist nicht allein das Corpus dran/ sondern auch der Schwantz viel geringer gewesen/ als er hernach successivè von Tage zu Tage geworden ist: wie in etwas aus dem Kupfferblathe zu ersehen stehet. Und hiermit stimmet auch überein der bericht/ so bey zeite von Hamburg gekommen ist/ da man ebenmässig seinen Schweiff hernach den 8. Decembr. viel grösser und länger vermercket/ als man in den vorhergehenden Tagen gethan hat.

Weiter/ conferiret man die Länge des Schwantzes/ wie er zum erstenmal in Hamburg/ und vielleicht auch anderswo den 3. Decembr. zu Gesichte kommen ist; (denn er ward seiner ungefährlichen Qvantität nach aus jener Hänße-Stadt zu uns ins Kupffer übersandt/) so ist selbige sehr weit geringer als wie man ihn allhier zu Leipzig den 12. Decembr. observi-

ret

ret hat/ so wohl in der ebene als auch auff dem Thomas-Thurme. Da Er apparenter die Länge eines mittelmäßigen Tisches gehabt/ oder ungefähr nach dem Firmament von mir auff die 18. grad. lang ist geschätzet worden. Noch viel länger ist solcher Schwantz gewesen den 18. Decembr. (da man ihn allenthalben wird zuletzt gesehen haben/) angesehen der nicht allein von mir/ sondern auch von Hn. M. Joh. Andr. Thilemannen bey Torgau / wie seine specification lautet/ etwas über 20. grad lang ist geschätzet worden.

Aber du magst dich bekümmern umb die Ursachen / warumb denn dieser Comet eben allein das Ansehen gehabt / wie er gewachsen wäre; da es hingegen mit den andern vorhergehenden/ wo nicht mit allen/ doch mit denen meisten solche Bewandnüsse gehabt/ daß sie allgemehlich immer mehr und mehr/ so wohl in Ansehen des Corporis, als des Zagels/ abgenommen / und endlich gar verschwunden seyn? Meines erachtens ist es nicht geschehen/ daß der Comet immer mehr und mehr alimentum oder Zusatz extrinsecè erhalten habe; sondern weil er dem Horizonti immer näher und näher kam / mit seinem hinunter sincken: Dessentwegen ließ man sich bedüncken/ daß er weiter zu wüchse/ da hingegen wenn ein Corpus steiget und zumahln unserm Vertici immer näher und näher kömpt/ es allezeit kleiner lässet/ ja endlich für gar verschwunden geschätzet wird / wenn Er über uns Culminiret, und seinen Schwantz just in die höhe wendet/ dahin sich unserer Augen Strahlen nicht finden können/ propter denegatam penetrationem dimensionis.

Aber solte denn auch diese erschienene Vergrösserung umsonst seyn? Ich sage nein darzu: Und halte vielmehr für glaublich/ daß die Unruhe auff dem Indianischen oder rothen Meer immer von Jahren zu Jahren zunehmen werde / welche die Engelländer / Holländer/ und sonderlich Spanier / theils unter sich/

theils mit denen wilden Leuten/die ihr Eigenthumb zu schützen was ernstliches beginnen werden /haben/ und empfangē können.

Ich muß allhier bey diesem Capitel auch jenes nicht vergessen/ das man ad qvantitatem dennoch vielmehr discretam als continuam zu bringen hat / nemlich wie ein Unglück gemeiniglich dem andern die Hand beut; ubi rarò calamitas sola: also begab sichs auch in eben diesem 1664. Jahre und Monat Decembr. am 22. Tage Styli Veter. da ließ sich unverhofft am Firmament abermahl ein neues Phœnomenon sehen/ und zwar bin ichs wahr geworden auff den Abend umb halb sieben oder etwas nach sechsen: Und hatte eine gestalt wie ein Crispulum lumen ex contuitu vel corradiatione trium vel qvatuor stellarum, als wenn eine blaße oder durchleuchtende zähe Lufft 3. oder 4. Sterne/ so in der nähe bey einander sitzen etc. umbgeben oder umbschlossen hätte / welche so einen vermischten Schein zu uns herunter würffen. Es fiel etwan in den 25. grad. Tauri hinein /machete fast einen Triangulum æqvicrurium mit dem Palilitio und Humerô dextrô (nach der Kugel) Orionis; cujus apex erat inferiùs Nord Westen / & quidem putatus Cometa. Er saß unterm Æquatore, in Eridanô, und hatte ein helles Sternlein obliquè über sich fast gegen Nord-Ost: Nemlichen es war des Bayeri decima sexta tertiæ magnitudinis: Er kriegte altitudinem meridianam 31. grad näher 8. Uhr. Der Mond stand gleich nach Norden in plenilunio im 20 grad Cancri; Dannenhero man noch so gar eigentlich die herumbstehenden Sternen nicht erkennen möchte: Stellæ enim primæ magnitudinis apparebant cum hôc Cometâ, und wenig andere Lucidæ. Es ließ auch bißweilen / als wenn Er auff beyden Seiten wolte Strählgen werffen/theils nach Südwesten/ theils nach Nord-Osten. Vielleicht war das gantze

Cor-

Corpus do noch nicht zur völligen perfection, oder begunte erstlich reiff zu werden / und zu inflammesciren.

Von diesem bleichen Jrrlichte urtheileten etliche / daß es der vorige Comet wäre / welchen man zuletzt den 18. Decembr. gesehen hatte: Und sich weiter durch die drey nachfolgende Nächte nicht anblicken ließ / wegen denen häufftigen Wolcken / damit der gantze Himmel iederzeit umbzogen gewesen; Zweiffels ohne aus Ursache des Monden / Humorum Dominæ; als welcher in gemein nach meiner observation, wenn er beginnet voll zu werden / ein hauffen Feuchtigkeiten übern Horizontem mit sich zu schleppen pfleget: Und sind also vielmahl dunckele und finstere Nächte gewesen / wenn der Mond ἀμφίκυρ & gewesen / und noch weiter zu seiner Vollkommenheit getrachtet hat; ob gleich die Sonne vorhero schöne und helle Tage gehabt hat. Doch geschahe es drauff in der vierdten Nacht nach den 22. Decembr. daß solche bey dem Plenilunio aus dermassen sehr hell und klar ward von Anfangs biß zu Ende / dergestalt / daß sich iederman drauff spitzete / und deswegen wachend auffblieb / nach Mitternacht den vorigen großen Cometen wiederumb zu sehen. Ja es war fast die halbe Stadt Leipzig / klein und groß / Mañs und Weibßen / vorm Grimmischen und Peters Thor in Zwinger / und aus denen benachbarten Gassen am Schlosse Pleißenburg und dessen erhabenen Berg / mit Freuden gelauffen / von zwölff Uhr an / biß nach dreyen; damit es seiner Begierde einen Gnügen thun möchte / bey Beschauunge des vermutheten Cometens.

Aber derselbe war nirgend mehr vorhanden. Excesserat, evaserat, eruperat ad Garamantas & Indos, nemblich er war durch seine starcke Declination zweifels ohne völlig von unserm Horizont hinunter gewichen ad australiora. Wie ich denn selber unbesehens vorhero der Meinung war; weñ man nemlich denselbigen

bigen Cometen bey uns noch würde ansichtig werden / so möchte es über eine Viertel-oder auffs höchste halbe Stunde nicht geschehen: (doch habe ich hernach dieses von einem autoptâ bekräfftiget bekommen) In deme ich mir einbildete / er würde etwa halb 3. auffgehen / und näher dreyen sich unserm Gesichte flugs wieder enziehen: Allein mein Wahn war in diesem Falle auch zu starck gewesen / weil der Comet ohne proportion, und ohne æqvali intervallô muste gesuncken seyn.

Doch dennoch liessen sich viele / und drunter auch gelahrte / Leute bedüncken / als wäre er resolviret und dissipiret worden / dergestalt / daß er unus idemqve numerô das neue Phœnomenon wäre. Aber ich habe mir das nicht können beyschwatzen lassen. 1. Weil der vorige Comet immer declinationem meridionalem behielte / und hatte / von 3. biß zum 18. Decembr. und 2. in einer schier gleichen Linie stets verharret war. Und 3. aus der vorigen Analogiâ nie keine Ehnligkeit fürkommen wolte / daß er so einen greulichen grossen Sprung in den 3. Tagen solte gethan haben / die durchaus keinen Vergleich litten / mit der verwichenen intercapedine. Und 4. wird man auch / zur Beschönung und Entschuldigunge der Sache schwerlich ein Exempel können anführen / da irgend ein Comet so eine Empulsam agiret hätte / daß Er mit solcher Divarication seine vorige Limites transsiliret hätte / und zwar impetu circulari, darbey er auch so unkäntlich klein geworden wäre; als wie man diesen darfür halten / und unbesonnen erkennen wolte. So blieb 5. dieses neue Liecht am Himmel in Eridanô schier an einem Orthe durch viel Stunden stille sitzen / also daß ich keinen sonderlichen motum proprium noch zur Zeit darbey erkante: Denn ein falsches Vorgeben wahr es etlicher unverständigen Leute / welche bekräfftigten / als wäre solcher neuer Comet geschwinde gegen Abend fortgegangen:

Aber

Aber das war der Motus diurnus, nach welchen in Æqvali velocitate alle andere richtige Sternen zugleich mit fort Westenwärts gerißen wurden. Und habe ich mir zum Richter dessentwegen mit Verlangen gewürschet gehabt die folgende Nacht/nach den 23 Decembr. daß man da die Controversiam schlichten möchte/ aus der Vermuthlich alsdenn erfolgeten Veränderunge des Orths/ Grösse/ und andern circumstantien. Aber/ es ist/ leider! dieselbige Nacht ebenmässig dunckel und ohne Sternen-Liecht gewesen; derowegen ich nichts ausrichten konte; sondern abermal meinen Auffschub biß auff eine bessere Zeit nehmen muste/ die noch nicht erfolget ist.

Wird es meiner præsumption nach ein sonderliches Ostentum seyn/ so kan/ mit Gottes Hülffe/ ein frischer und ausführlicher Bericht darvon herausgegeben werden. Itzt thue ich noch dieses zum vorigen hinzu/ daß nehmlich solches apparens Sydus blaß aussahe. Noch weiter/ weil es heisset qvot capita, tot sensus, so funden sich unter dem Pöbel etliche/ welche sprachen/ daß es die Venus wäre. Ey/ Ey/ weit geirret: solche saß damals just in 9. gradu, qvartô minutô Aqvarii, und also über den qvadranten eines Circkels von diesem Cometen. Oder wolte einer schliessen/ daß Er nothwendig der abgenommene erste Comete müste seyn/ weil ihme nach seinem Kopffe nur einer/ und nicht zweene/ am Himmel zu sehen statt finden: deme setze ich dieses entgegen; daß es wohl ehe geschehen da gar mit einander 4. Cometen zugleich am Himmel gestanden seyn; dessen ein Zeuge ist M. Andr. Engelius in Brev. rer. March. p. m. 131. im Jahr 1529. wurden 4. Cometen gesehen/ welche ihre Schwäntze an die vier Ende der Welt theileten. Drauff erfolget ein unfruchtbarer Sommer/ und eine siebenjährige Theurung. Aber gung von diesem ersten Stück.

Vom

Von der Location des Cometen.

§. 2. Vom Sitze und Orthe des Cometen/kan vielleicht anderswo das seinige gedacht werden.

Von der Chronologie des Cometen.

§. 3. In Ansehen der Zeit ist der grosse Südische Comet des Nachts gesehen worden/ und zwar frühe umb 1. Uhr/ als nemlich den 12. Decembr. da er umb dieselbige Stunde auffgegangen/und umb 3. wieder seinen Abschied von unsern Finitore genommen hat: Wie dieses sich auch also verhalten hat/ dit. zu Anneberg aus einem überschickten Berichte eines sehr gelahrten Mannes daselbsten. Die Bedeutung derselben Zeit wil/ daß er unverzögert seinen Effect sehr bald erreichen und nicht lange auffschieben werde.

Von der Farbendeutunge des Cometen.

§. 4. In Ansehung der Farb/ so wird er von Hamburg aus also beschrieben: Es ist dieser Comet oder Schwantz-Stern/ am 3. Decembr. dieses nunmehr zum Ende lauffenden Jahres (war Sonnabend) früh umb 4. Uhr zum ersten mahl gesehen worden: Da Er ohne gefehr eine Stunde vorher im Ost-Süd-Osten war auffgegangen. Seine Farbe war bleich und weißlich/ schimmerte aber bißweilen in der mitten so hell und klar/ als ein Stern/ insonderheit wenn der Himmel fein klar ist/ v. von denen Wolcken nicht betrübt wird. Er hatt einen langen und abscheulichen Schwantz oder Schweiff/ welcher nach der Augen Maß wohl 6. Ellen oder 12. Schuch lang scheinet von Farben aber auch bleich/ betrübt und trawrig ist/ wie die Gestalt eines hochbetrübten und halb todten Menschen zu seyn pfleget/ und erstrecket sich nach Westen zu.

Bißhieher des Hamburgers Meinung und apparentia,

rentia, welche aber mit unserer alhier zu Leiptzig gehabte Observation nicht übereinstimmet / als da mir der Comet vorgekommen ist / wie er eine Farbe dem Monde gleich hätte! Daher ich folgere / daß er noch weiter nicht anders andeuten könne / als Unglücke auff dem Wasser und Naumachias oder Schiffs-Streite: Da die Hispanica Hydromedusa leichtlich umb ihre Indianische Possession kommen möchte: Darnach es wohl auffhören dürffte / daß sich der Spanische König nennen lässet; Alti maris Dominum, der eine Hand in den Morgen- und die andere in den Abend-Ländern hätte.

Sonsten ist dennoch dieses judicium bey der gegebenen Farbe nicht stillschweigens vorbey zugehen / welches ein anderer gelahrter gefället hat; als daß er nemlich nach seinen bedüncken die Pestilentz dräue; die freylich von Mittage / nach den 91. Ps. v. 6. herschleichet / oder verderbet. Dafür uns aber der Barmhertzige Gott gnädiglich behüten wolle. Es läßt sich aber freylich ein dergleichen Urtheil nicht uneben vermuthen; weil ohne das schon Vorboten gnugsam vorhanden seyn: Als wie bezeugen **die Hungarische Kranckheit** / so die abgedanckten Soldaten in unserm Vaterlande schon hin und wieder mitgebracht ausgestreuet haben: **Die hitzigen Fieber** / **die Schwere-Noth und Haupt-Verwirrungen.** Solte nun dieses darzu kommen / daß des Cometen ausgestreuete Asche / oder Atomi, wie sie reden / vermischet mit denen andern gifftigen und Südischen Exhalationen / zu uns durch starcke Mittägige Winde getrieben würden; Wer wolte alsdenn daran zweiffeln / daß der liebe Gott nicht abermal eine Menschen-Erndte halten würde / deren prævindemiatrix der Comete ist? Doch / soll ja eines seyn / so ist es sehr viel besser / in die Hand des HErrn / als der Menschen zu fallen. Daß man aber / auff dieser

sem Falle / selbigem Cometen möchte zweyerley wiedrige Bedeutungen zuschreiben / halte ich nicht für ungereimt: Nam unius rei multi possunt esse fines.

Vom Uhrsprunge dieses Cometen.

§. 5. Hier sind folgende Wörter zu mercken aus Schimpferi Beschreibung d. 1. Was im Evangelio des verschienenen andern Advents-Sontags der HErr Christus von den letzten Tagen prognosticiret, und gesagt: Es werden Zeichen geschehen / an der Sonne / Mond und Sternen / und auff Erden wird den Leuten bange seyn / etc. das will sich bey diesen unsern Zeiten in der That erweisen. Denn außer diesen / daß anietzo viel grosse und schreckliche Finsternisse an den Liechtern des Firmaments sich begeben / dergleichen sonsten selten von ietzigen lebendigen Leuten gesehen worden sind. Hierzu findet sich in guter Correspondenz der vorige Hamburger / wenn er also drauff fortfährt / und sein Tractätlein damit beschleust; es ist aber vornehmlich bey diesen Cometen auch zu beobachten / daß er eben am Sonnabende Morgens / des darauff folgenden andern Sontags des Advents / da man das Evangelium von den Zeichen / die vor dem Jüngsten Tage an der Sonn / Mond und Sternen / sollen vorher gehen / prediget und ausleget / zum erstenmal allhier zu Hamburg ist gesehen worden. Nun diesem sey wie ihm wolle / so setzen wir doch unsere Zuversicht auff den lieben Gott / der nach seinem allweisen Rath alles kan und wil zum besten kehren.

Bey diese Wörter und gute Theologische resolution weiß ich mich zu erinnern / daß unlängsten einer schwatzete / wie es sich zum öfftern begeben habe / daß sich Cometen in dieser Jahreszeit hervor gethan hätten / da man das Evangelium prediget; Es werden Zeichen geschehen etc. und dannen-

menhero were wenig darvon zu halten / als von einem natürlichen Dinge/das sich gewöhnlich im Winter anfinde / wie / ein dergleichens / die Irrwische auff Erden / umb den Herbst. Aber ich antwortete / daß / nach diesem Grunde / vielmehr / oder gar sehr viel / von denen Crinit-Sternen zu halten sey; weil der Allmächtige Gott sein Evangelium damit bestetiget. Aber es ist dieses auch nicht zu vergessen / daß man so wohl Cometen im Sommer als im Winter gehabt habe.

Vom Glantze des Cometen.

§. 6. Wir haben nicht alleine gehöret obenwärts / daß zu Hamburg der Cometische Cörper dennoch in seiner Mitten wie ein heller und klarer Stern geschimmert habe: Sondern man hat ihn auch allhier zu Leipzig also wahrgenommen. Darbey dieses zugedencken / daß er dannenhero dennoch viel mehr Kriege auff dem Meer / als sonsten etwas vorgewisseret.

Vom Fortgange des Cometen.

§. 7. Der Lauff des Cometen war erstlich C.S.S. und daher kan er grosse Veränderungen der Gesetze und Lands-Ordnungen verkündigen. Wie Origanus de Comet. 1618. und Arthusius d.t. also vernünfftelt aus dem Cardano. Es war aber die Bewegung unordentlich / zuletzt geschwinder / theils in herunter sincken / theils im Fortgange; daraus kunterbunde Händel zu argumentiren stehen; daß es nemlich dem Verderber oder Verunruhiger nicht allemahl gleich wohl nach Wunsch von statten gehen solle / was er wieder seine Feinde bald zur See wird vornehmen.

Vom Alterthume der Cometen.

§. 8. Meines wissens weiß ich zwar von keiner grössern Frist zu sagen / als von 15. Tagen / drinnen der feurige Haar-

Stern sich zu erkennen gegeben hat/ doch wollen sich etliche anfinden/ die ihn allbereit umb die letzte Zeit Novembr vermercket haben. Und ist dieses fürnehmlich gläublich/ daß er/ dem letzten Augenscheine nach/ in denen Südischen Oertern noch lange brennen könne. Derentwegen er denn ein langwieriges Ungemach auff gar viel Jahr portendiret: Wenn man nemlich einen iedweden Tag wil für ein Jahr gelten lassen/ wie solches seine Richtigkeit vergangen bey dem Türcken-Kriege hatte/ als da der penultimus Cometa Anno 1661. 4. oder 5. Nächte erschienen/ und so viel unfriedhaffte Jahre zugleich mit inferiret hat. Weiter hatte dieses auch/ leider! seine gewiesene Wege mit dem Cometen Anno 1618. als davon ausdrücklich sagt M. Abdias Treu. de Comet. 1661. in fin. daß er bellum tricennale angemeldet habe/ welcher sich/ nach seinem vorbewust/ auch nicht ehe hat endigen können/ als die dreißigjährige Zeit verflossen gewesen/ und hat also Origanus d.t. in seinem judicio getret/ in dem er etwan 4. Jahr draus concludiret hat/ da er eine Woche für ein Jahr genommen. Wie noch andere einen Monat-übels für einen Tag des Cometen rechnen wollen/ als dieses anzeucht Gregorius Eichlerus vom Cometen Anno 1607. Hierbey läst sich auch noch dieses erörtern/ daß dieser Comet nemlich durch die wenigsten Nächte sey gesehen worden; als nur den 3. 4. 7. 8. 12. und 18. Decembr. in denen übrigen darzwischen lauffenden Nächten ist es immer dunckel gewesen. Aber warumb? vielleicht weil der liebe GOtt dardurch intervalla oder Armistitia zu verstehen gibt: Da die Unruhe nicht stetig continuiren soll/ sondern sich bißweilen ausruhend niederlegen müsse.

Ich kan nicht unterlassen auch schließlich solches darbey zu erwegen; wie es nemlich der allwissende Gott zum öfftern also-

also schicket / daß beym Ausgange eines Cometen die Unkänntlichkeit passiret, als da meistentheils die letzten Nächte bewolcket sind / und uns des fernern Anschauens berauben. Warumb dieses / etwa / damit wir dem lieben Gotte nicht zu tieff in seine Geheimniß-Kammer gucken / und mitlerweile ruchloß und verzagt würden. Weil wir endlich so weit mit unserer Vernunfft gerathen / das wir seine Straffen zu Jahren zu bringen wissen. Darumb spielet er vielleicht mit uns aus jenes Philosophi Scholâ daß σκότισον: das ist. Er hält den Ausgang verdeckt / daß der Mensch nicht wissen solle / was zukünfftig ist: Jn dem es vielmehr für rathsam hält / daß wir wegen des Termins zweiffelhafftig und suspens verbleiben / als gewisser werden.

Sonsten gehöret hierzu auch noch der Auffgang und die Untergangs Zeit: nach welcher sich unser Comet auch geändert hat. Als da Er am 12. Decembr. früh umb 1. Uhr auffgieng / und umb 3. wieder unterging / nach dem Bericht aus Annebeng. Da ist er zu Hamburg den 4. Decembr. früh umb 3. Uhr hervor kommen / und am 7. Decembr. noch vor 3. auffgegangen. Alhier zu Leipzig hat man dieses wahr genommen den 18. Decembr. daß er früh umb halb zwey Uhr in der Mittags Liniâ gestanden.

Von des Cometen Gestalt.

§. 9. Etliche nehmen auch ein Nachsinnen aus der Gestalt des Cometen; und referiren sie entweder hin ad Saturn. oder sonsten einen andern Planeten / wie dieses bezeuget Daniel Basil. de Deutschenberg von Cometen Anno 1618. Nun weil sich unser Comet mit dem Schwantz nicht allein verdrehet hat (in dem er bald mit dem Schwantz und dessen lan-

gen Strahlen recht über sich und Nordenwärts gestanden / in etliche 20. grad hoch / nach dem kleinesten Hundes-Stern; und solches am 18. Decembr. bald am 12. Dec. solchen Schwantz Nordwesten gehabt / und was der Veränderungen mehr gewesen seyn /) sondern solchen bald kurtz / bald lang præsentiret hatt so schliesse ich drauß noch weiter / daß er Lunarisches Vermögens gewesen / und also nicht minder an nassen Oerthern ein Elende und Untergang importire.

Von der Höhe des Cometen.

§. 10. Wegen der Höhe ist gleichsfals dieser Comet nicht beständig geblieben. Anfänglich ist er höher gesessen / hernach aber immer gefallen / daß er nunmehro gantz und gar von unsern Horizonte hinweg gekommen ist. Sonsten hat er zu letzte am 18. Dec. allhier zu Leipzig / welches auch von Eulenburg aus / umb eben dieselbige Zeit / bekräfftiget ward / in primô gradu Leonis verstret, oder sich darzu Mittagend erkläret / und ist in der Höhe ungefähr umb den 50. gradum latitudinis Australis, und also über die 9. grad über den Horizontem gestanden. Vorher aber ist seine Elevation anders gewesen und bleibet also nochmaln darbey / daß Er / seinen Humor nach / zum Monde hingehöre. M. Theod. Majus de Comet. Anno 1618. saget: Je höher die Cometen steigen / je höhere Straffen GOttes kündigen Sie an. Und dieses kan / GOtt Lob und Danck / für uns seyn / aber desto schmertzlicher werden es jene empfinden / welche Süden-warts ober die Linie reisen / und alda mit den Indianern und Africanern zu schaffen haben. Endlich bekräfftige ich auch dieses allhier zum Beschluß; daß unser abgehandelte Comet so wohl /

als die andern / von Anno 1577. über den Mond gestanden sey / wegen der kleinen Parallax, und wegen den geringern motum diurnum, davon sehr auß führlich auffzublättern stehet Origanus de Cometâ Anni 1618.

ENDE.

J.665 -
R535m

69-588.
Leamington
Jan. '69

c/c